

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 61 (1986)

Heft: 4

Artikel: Vorschau auf den Schweizerischen Zwei-Tage-Marsch am 3./4. Mai 1986 in Bern

Autor: Kussatz, Arno

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-714634>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erlebt und beurteilt aus deutscher Sicht:

Vorschau auf den Schweizerischen Zwei-Tage-Marsch am 3./4. Mai 1986 in Bern

Oberbootsmann dR Arno Kussatz, Freiburg im Breisgau

«Darum kann ich Ihnen allen schon heute, noch bevor Sie gestartet sind, zum Sieg gratulieren. Ich hoffe, dass Sie trotz Muskelkater und Blasen an den Füßen die Gastfreundschaft Berns geniessen werden, und wünsche Ihnen, obschon die Eröffnungsfeier im Eisstadion Allmend stattfindet und der Anlass unmittelbar vor den Eiseiligen durchgeführt wird, ein angenehmes Marschklima!»

Das waren die Worte, mit denen der Stadtpräsident von Bern, Werner Bircher, im vergangenen Jahr 10 500 Teilnehmer auf die insgesamt 80 Kilometer lange Marschstrecke «Rund um Bern» schickte.

In diesem Jahr wird der Schweizerische Zwei-Tage-Marsch zum 27. Mal durchgeführt; die internationale Marschveranstaltung findet am 3. und 4. Mai 1986 statt. Der Zwei-Tage-Marsch ist beliebt vom ersten Start an. Er findet vor allem unter den Jugendlichen immer mehr Anhänger. Auch die Teilnehmerzahlen in der Militärkategorie über zweimal 40 Kilometer können sich sehen lassen. In den vergangenen Jahren wurde diese grosse internationale Marschveranstaltung in Bern immer mehr zu einer «Olympiade der Wanderer». Darauf kann das Organisationskomitee (OK) mit dem ehemaligen Präsidenten, Wachtmeister Erich Aebi, und jetzt mit dem neuen OK-Präsidenten, Wachtmeister Rolf Stamm, stolz sein. Die Stadt Freiburg im Breisgau zum Beispiel wird beim Schweizerischen Zwei-Tage-Marsch seit zwei Jahrzehnten durch zwei starke Marschgruppen vertreten. Die Freiburger sind immer dabei, sie kommen gern in die Zähringerstadt, die unendlich viel zu bieten hat. Polizeihauptkommissar Ralf Klein führt die Gruppe der Freiburger Polizeirektion seit dem ersten Auftreten in Bern. Er kennt sich gut aus, hat viel Erfahrung sammeln können und wird mit seiner Mannschaft auch im hügeligen Gelände rund um Bern immer fertig. Das Kommando über die Marschgruppe des Verteidigungsbezirkskommandos 53 (Freiburg-Südbaden) hat Major der Reserve Herwig Duderstadt. Auch er ist von Anfang an dabei, das disziplinierte Verhalten seiner Mannschaft ist beispielhaft. Aus gutem Grund schickt das Verteidigungsministerium in Bonn die Freiburger Bundeswehrmannschaft immer wieder in die Bundeshauptstadt der Schweiz. Der Schweize-

rische Zwei-Tage-Marsch wird seit 26 Jahren im Berner Eisstadion Allmend vom Bundesrat oder vom Stadtpräsidenten in feierlicher Form am Freitagabend eröffnet und mit viel Musik, Gesang, Turnvorführungen, Gymnastikgruppen, Sambatänzen, Schweizer Majoretten, Judo- und Jiu-Jitsu-Kämpfern, Folklore und Big-Band-Gruppen umrahmt. Letztes Jahr spielte beim «Einmarsch der Nationen» neben dem Militärspiel der Infanterie-Rekrutenschule 3 aus Bern, der Jugendmusik Jegenstorf und dem Spiel der Kantonspolizei Bern auch noch das Heeresmusikkorps 9 der Bundeswehr (1. Luftlande-Division) aus Stuttgart. Für alle Musikanten gab es Beifall auf offener Szene, viele Tausend Zuschauer auf den Rängen im Eisstadion brachen in Jubel aus. 1985 stellte Deutschland die höchste ausländische Teilnehmerzahl, gefolgt von den Niederländern, den Vereinigten Staaten von Nordamerika, Italien, Grossbritannien, Israel, Dänemark, Luxemburg, Südafrika, Norwegen, Schweden und zahlreichen südostasiatischen Ländern. Die Schweiz als Gastgeberland war naturgemäss mit Einzelmarschierern und Wandersportgruppen am stärksten vertreten. Komplette Schulklassen aus Zimmerwald, Münchenbuchsee und Bern-Monbijou gingen geschlossen an den Start. Vertreten war auch die Kantons- und Stadtpolizei, die Gemeinde- und die Flughafenpolizei und die Grenzwehr aus der Schweiz, sie alle kamen aus Bern, Basel, Zürich, dem Aargau, Fribourg, Vaud, Schwyz, Graubünden, Winterthur, Küssnacht, Kloten, vom Grenzwachtkorps I bis V usw. In der Militärkategorie über 40 Kilometer je Tag marschierten fünf Rekrutenschulen der

Schweizer Armee in voller Ausrüstung. Die Zuschauer an der Strecke überreichten Blumengebilde, die Bevölkerung stellte Getränke bereit, und wenn es heiss wurde, gab es auch Wasserfontänen aus dem Gartenschlauch. Die Leistungen des Sanitätsdienstes der Schweizer Armee müssen besonders hervorgehoben werden, aber auch die Sanitäter der Niederländischen Armee, der Bundeswehr, der Britischen Rheinarmee und der US-Armee haben auf der Marschstrecke kameradschaftlich ihre Pflicht erfüllt. Neben den Teilnehmern aus dem Vorjahr werden 1986 auch wieder Marschgruppen aus Österreich, Belgien, Frankreich, Japan und Liechtenstein erwartet. Die Freiburger Polizei und die Mannschaft der Bundeswehr vom Verteidigungsbezirkskommando 53 (Freiburg) bereitet sich seit Wochen auf den 80-km-Marsch «Rund um Bern» vor. Die Reservisten der Bundeswehr aus Freiburg legen im Markgräflerland, im winterlichen Hochschwarzwald und im Freiburger Raum 300 Trainingskilometer mit acht Kilo Gepäck zurück, und das bei jeder Wetterlage. Für die gesamte Organisation des Zwei-Tage-Marsches ist der Unteroffiziersverein der Stadt Bern verantwortlich, das Patronat hat der Schweizerische Unteroffiziersverband übernommen. Zum Patronatskomitee gehören u.a.: der Bundesrat, der Generalstabschef der Armee, Korpskommandanten, der Berner Stadtpräsident, der Chef der Berner Polizei, Vertreter des MFD und des Unteroffiziersverbandes. 800 freiwillige Helfer der Schweizer Armee sorgen an allen Tagen für einen reibungslosen Ablauf des Zwei-Tage-Marsches. Oberst Seewer, Major Zurbuchen und Major



Wir empfehlen uns für

preisgünstige Offiziersuniformen

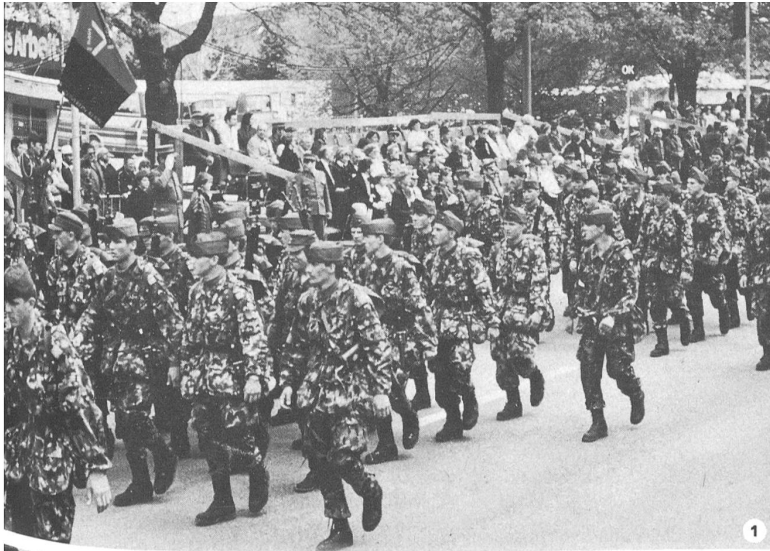
ab Lager und nach Mass sowie für prompte Dienstleistungen bei Beförderungen und Änderungen

diverse Stiefel-Modelle

für alle Ansprüche, auch für Privatgebrauch

Illert & Co., Zürich

früher Schweiz. Uniformenfabrik
Neue Adresse ab 1.4.1986:
Stampfenbachstr. 32, Telefon 01 251 15 66
beim Walchetur



1



2



3



4

1 Eine Marschgruppe der Schweizer Armee beim Einmarsch in das Berner Eisstadion Allmend.

2 Die Mannschaft der Israelischen Luftfahrtgesellschaft (ELAL) vor der Ehrentribüne.

3 Major dR Duderstadt mit der Marschgruppe VBK 53, Freiburg, auf der Südschleife in Zimmerwald bei km 22.

4 Nach 80 Kilometer: Zwei Angehörige der Königlich Niederländischen Marine aus Den Helder bei der Fusspflege in der Zivilschutzanlage Allmend in Bern.

Thoma waren die Marschkommandanten der vergangenen Jahre, von 1986 an übernimmt Hauptmann Krähenbühl diese Aufgabe. Major Egli und Oberst Küttel waren Chef der Präsidialabteilung. Immer wieder beeindruckend ist die gute Versorgung mit Informationsmaterial durch den Pressedienst, und das auch auf der Fahrt über die Strecke, wenn mit Hauptbootsmann dR Harald Meihofner aus Wolfenweiler bei Freiburg die Rastplätze und die markanten Punkte angefahren werden.

Für die Zusammensetzung des Menüplanes gelten die gleichen Grundsätze wie für den Militärdienst. Alle Teilnehmer erhalten eine Verpflegung, die den hohen Leistungen genügt. Sie muss nahrhaft, gut verträglich und abwechslungsreich sein. Von der Küchenbrigade wird voller Einsatz verlangt, werden doch total

rund 7000 Morgenessen, 1000 Mittagessen, 3000 Lunchs und 4000 Nachtessen ausgegeben. Das sind an Lebensmitteln: 1500 kg Fleisch, 3000 Bratwürste, 2200 kg Brot, 11 000 Flaschen Bier, 15 000 Flaschen Mineralwasser, 300 Flaschen Wein, 100 l Milch und 750 kg Reis und Teigwaren. Spezielle Equipen folgen dem dahinschreitenden Heerwurm zu Fuss, um mit Rücksicht auf den Umweltschutz Wege und Strassen von allem zu befreien, was sich hinter mehr als 14 000 Marschierern so anzusammeln pflegt. Die Kameradschaft steht ganz obenan. Oberst Ekkehardt Anger, Kommandeur im Verteidigungsbezirk 53, Freiburg, hat sein Grusswort einmal so formuliert:

«Immer wieder beeindruckend ist die Gastfreundschaft der Schweizer Armee und die besondere Anerkennung, die den Soldaten und den anderen Marschierern aus so vielen Nationen entgegengebracht wird. Der Zweitage-Marsch fördert die Kameradschaft, neue Kontakte werden geknüpft, und Freundschaften der Teilnehmer tragen wesentlich zur Verständigung zwischen den Völkern bei.»

Bern wird auch am 3./4. Mai 1986 wieder ein Treffpunkt für die Marschierer aus aller Welt. ☐

Haben Sie schon davon gehört?

XXVIII. Internationale Militärwallfahrt

Lourdes
22.-27.5.1986

In Uniform – Wehrpflichtige aller Grade sind an der Teilnahme in Uniform berechtigt. Aus der Dienstpflicht Entlassene können in Zivil teilnehmen. Engste Angehörige sind auch willkommen!

Grundpreis (Liegewagen/Zeltstadt)	Fr 300.–
Zuschläge	
Schlafwagen	Fr 100.–
Hotel	Fr 150.–
(MFD in Uniform)	Fr 120.–

Information und Buchung
Hptm Fpr Alois Bamert, Pfarrhaus,
8842 Unteriberg, Telefon 055 56 11 16
Guido Cathomen, Rest. Crusch Alva,
7199 Rueun, Telefon 086 2 13 84

Anmeldeschluss 10. April 1986